# CAFNIMA

Zentrum für Familien und misshandelte Kinder

# Projektvorschlag für territoriale Entwicklung: „Nachhaltige Landwirtschaft für 150 indigene Familien Q'EQCHI im Tal ULPAN, Guatemala.

## Situationsbeschreibung

Das Departament „Alta Verapaz" weisst den höchsten Index von extremer Armut in Guatemala auf. Ganz besonders betroffen ist die Kommune von San Pedro Carchá, wo 88% der Bevölkerung in Armut und 42,8% in extremer Armut leben.

Die Kommunen San Pero Carchá, Cahabón, Chahal und Lanquin bilden den sogenannten „Korridor des Todes", sogenannt, weil sie die höchste nachgeburtliche Müttersterblichkeit in Guatemala und die zweithöchste in ganz Lateinamerika (nach Haiti) aufweisen, mit einer Sterblichkeitsrate von 266 Fällen pro 100.000 Geburten. Diese Gegend ist nur schwer zugänglich, es fehlt an Gesundheitsfürsorge sowie Edukation.

Man erreicht die 10 Kommunen Q'eqchi im Tal „Ulpan" nur unter Mühen in etwa anderthalb Stunden über Wege in sehr schlechtem Zustand.

Die Einwohner dieser Kommunen wurden ihrer Ländereien im 19. Jahrhundert beraubt, die dann fast geschenkt an europäische Einwohner und guatemaltekische Personen mit hohem Einfluss gingen. Die indigene Bevölkerung wurde gezwungen, aufgrund von europäischen kolonialenGesetzen kopierten lokalen Gesetzen für die neuen Landeigner zu arbeiten. Aktuell zahlen die Grossgrundbesitzer zwischen einem Sechstel bis einem Viertel des vom Gesetz festgelegten Mindestlohns und verurteilen damit die indigene Bevölkerung zu extremer Armut.
Versuche von Bauernverbänden, Hilfs – und Menschenrechtssorganisationen, die Rechte der Bevölkerung durchzusetzen, scheitern an der Gleichgültigkeit und Korruption staatlicher Behörden, die über die Einhaltung der Gesetze wachen sollten. Leiter der Kommunen und Sozialarbeiter, die sich für die Rechte der Landarbeiter einsetzen, werden von den Grossgrundbesitzern mit grosskalibrigen Waffen eingeschüchtert.

Etwa 98% der Frauen über 16 Jahren sind einsprachig und Analfabeten. Bei den Männern liegt der Wert bei 75%. 68% der Kinder unter 5 Jahren leiden an Mangel-

ernährung. Öffentliche Schulen existieren erst seit etwa 7 Jahren. 99% der Kinder können nach Abschluss der Grundschuljahre aus Kostengründen keine weiterführende Schule besuchen.

Die Mehrheit der Landbevölkerung konsumiert verunreinigtes Wasser, das per Hand aus Flüssen entnommen wird. Ihre Notdurft wird im Freien rund um ihre Behausungen verrichtet. Im ganzen Tal gibt es nur ein sehr beschränktes Gesundheitsprogramm. Einmal alle 3 Monate kümmert sich ein professioneller Gesundheitsinspektor um Schwangere und Kinder unter 5 Jahren. Es gibt keinerlei zahnmedizinische Betreuung und Geburten werden begleitet von örtlichen „comadronas" ohne jegliche medizinische Ausbildung.
Unter einer quasi kolonialistischen Ausbeutung werden die indigenen Mayas Q'eqchi gezwungen, auf ihren winzigen Parzellen ausschliesslich Mais anzubauen, die nach wenigen Jahren ausgelaugt und durch Erosion unbrauchbar werden. Die einzelnen Kommunen haben schon versucht, sich gegenseitig zu helfen und Erfahrungen auszutauschen, haben aber zu wenig Erfahrung, um sich gegen staatliche Stellen zu behaupten oder konkrete Projekte zu Ende zu führen.

Zur Zeit beginnen die Grossgrundbesitzer damit, den Landarbeitern extrem kleine Parzellen zu „verkaufen", nur mit mündlichen Verträgen ohne jede schriftliche Bestätigung. Der grösste Grundeigentümer im Tal „Ulpan" mit Namen Diesseldorf verkauft die Minigrundstücke unter der Bedingung, dass die Landarbeiter auf seinen Feldern arbeiten, Bäume pflanzen etc., meist ohne jegliche Bezahlung oder allenfalls mit einem Sechstel der legalen Entlohnung. Die ahnungslosen Mayas haben keinerlei Möglichkeiten, die Rechtmässigkeit oder ihre berechtigten Forderungen nachzuprüfen, aber sie sind gezwungen, diese Konditionen zu akzeptieren, in der Hoffnung, eines Tages Eigentümer dieser Kleinstparzellen zu sein. Einige Familien müssen so jahrelang arbeiten, um endlich 1 oder 2 Hektar eigenes Land zu besitzen. In der Zeit leiden sie extremen Hunger. Und da sie nicht längere Zeit ohne Bezahlung überstehen können, sind viele Männer gezwungen, sich anderswo nach Arbeit umzusehen, um wenigstens das Allernotwendigste für ihre Familien beschaffen zu können. CAFNIMA hat versucht, Familien beim Kauf dieser Kleingrundstücke durch Kleinstanleihen zu unterstützen, wurden aber durch die Grundbesitzer daran gehindert.

Ein Projekt, das den Familien hilft, ihre Parzellen mit anderen Produkten zu bestellen, die Qualität des Bodens zu erhalten und beim Verkauf der Produkte zu unterstüztzen, kann einen bedeutenden und dauerhaften positiven Effekt für die Bewohner des Tals haben, sodass sie nicht länger gezwungen sind, ihre Männer auf der Suche nach Arbeit gehen zu lassen. Eine Studie der AID hat gezeigt, dass mit dem Eigentum an Ackerland die Abhängigkeit der Indigenas von den Grundbesitzern abnimmt, ihre Selbstbestimmung zunimmt und ihre Fähigkeit steigt, selbst für ihre Rechte einzutreten.

Dieses Projekt stellt die Frauen und Jugendlichen Q'eqchi in den Mittelpunkt eines Prozesses, der die örtliche Weiterentwicklung in Bezug auf Nahrungssicherheit aufgrund von nachhaltiger Bodenbearbeitung durch Nutzung lokaler Ressourcen zum Ziel hat. Hiermit einher geht die Verbesserung der Bildungschancen sowie eine breitere soziale Basis, um die Situation von Ausgrenzung und extremer Armut in den Kommunen Q'eqchi des Tals Ulpan nachhaltig zu verbessern

## Beschreibung des Projektes

Gründung eines Agrarfonds mit dem Ziel, 150 indigene Familien Q'eqchi in organische nachhaltige Landwirtschaft einzuführen, um sich eines Tages selbst versorgen und evtl. Überschüsse weiterverkaufen zu können.
Dazu bedarf es folgender Aktivitäten:

Bildung von kleinen Solidargruppen und Anleitung von jeweils 10 bis 20 Familien, die zusammenarbeiten.
Terrassierung und Drainage des Geländes, um die Böden zu befestigen. Anleitung, die Niveauunterschiede zu nutzen.
Errichtung von lebenden Zäunen und Nutzung entsprechender Pflanzen
Einsaat von Viehweide in der zuvor vorbereiteten Erde.
Errichtung von Ställen für jeweils 4 Stück Vieh.
Einrichtung von Wurmkulturen zur kompostgewinnung und Unterweisung von deren Nutzung
Produktion von organischem Dünger
Unterweisung in der Viehhaltung für die nachhaltige Zucht von Vieh, Schweinen und Hühnern.
Kauf und Zuweisung von je 4 Stück Vieh, Schweinen und Hühnern pro Gruppe.
Errichtung von speziellen Schweine- und Hühnerställen zur Gewinnung von Dünger und Gas.
Errichtung einer zur Düngergewinnung geeigneten Latrine.
Unterweisung zur Errichtung einer Biogasanlage
Einrichtung von Familiengärten und Unterweisung in deren Nutzung als Beitrag zur Ernährung.
Unterweisung im Anbau von landwirtschaftlichen Produkten wie Bohnen, Mais, Obst und Gemüse.
Unterweisung in der Vermarktung von Überschüssen.
Anleitung der Frauen zum täglichen Gebrauch von Gemüse, Fleisch, Eier, Milch, Obst und Mais

## Zielsetzung

Verminderung der Mangelernährung von Kleinkindern
Frauen beteiligen sich aktiver bei der Entwicklung ihrer Familien und der Gemeinschaft
Die jüngeren Gemeindemitglieder erhalten mehr Arbeitsmöglichkeiten auf lokaler Ebene, indem sie sich in der organischen Landwirtschaft als neue Lebensalternative engagieren,
Es eröffnen sich neue Lebensperspektiven, abseits von Monokulturen von Mais und Emigration zwecks Suche nach Arbeit
Es kommt zu einer stetigen Bodenverbesserung und die Bauern lernen, diese nachhaltig zu nutzen.

Die direkten Nutzniesser dieses Projektes sind 150 Familien aus 8 Kommunen des Ulpan-Tales, die zusammen 666 Personen ausmachen. 3996 weitere Personen aus diesen Kommunen sind indirekte Nutzniesser dieses Programms. (siehe Originalliste)

## Auswahl der Begünstigten

Aufgrund des lokalen Focus dieses Programms partizipieren sämtliche Einwohner der betreffenden Kommunen von diesem Projekt. Es werden periodisch bestimmte Personengruppen ausgewählt, an diesem Programm teilzunehmen, um ihre neuen Erfahrungen als Multiplikatoren mit anderen Bewohnern zu teilen.

## Veranschlagte Kosten des Projektes für intensivorganische Landwirtschaft für 10 Kommunen Q'eqchi˜im Tal Ulpan-San Pedro Carcha-Alta Verapaz-Guatemala – Details siehe Originalliste

| | | |
|---|---|---|
| Bodenkonservierung und Wasser | | 3.552,75 Quetzales |
| Obst- und Gemüseplantagen | | 5.930,00 " |
| 210 Legehühner und deren adäquate Unterbringung | | 30.540,25 " |
| 34 Kälber (holsteiner Kreuzung) plus Ställe | | 125.064,40 " |
| 32 Schweine oder Ferkel und entspr. Unterbringung | | 20.424,00 " |
| 10 Kompostbereiter | | 2.075,20 " |
| Biogasanlage (Pilotprojekt) | | 30.000.00 " |
| 1 Spezialist für organischen Landbau (12 Monate) | | 54.000.00 " |
| Unvorhergesehenes | | 5.100.00 " |
| Projektplanung | | 10.000,00 " |
| Administration und Projektleitung | | 19.250.00 " |
| Gesamtkosten während der gesamten Laufzeit | | 305.936,60 " |
| entspricht | US$ | 38.972,82 |
| | € | 29.993,78 |